Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 56 (1905)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Bewirtschaftung ihrer ein Areal von zirka 2300 ha umfassenden Walsdungen einem wissenschaftlich gebildeten Forstmanne zu übertragen, ist, mit Amtsantritt auf 15. Oktober abhin, Herr Fose Kenggli, in Lunsgern, Obwalden, gewählt worden.

Waadt. Zum Oberförster des VIII. Forstkreises, Cosso= nah, an Stelle des verstorbenen Hrn. Turtaz, hat der Staatsrat des Kantons Waadt ernannt Herrn Emil Graff, seit 1. Juni d. J. ange= stellt beim kantonalen Forsteinrichtungsdienst.

Ausland.

Deutschland. Die Redaktion des "Allgem. Anzeiger für den Forstprodukten Berkehr" hat zu Mitte letzten Monats, als Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. Weber, Dr. Max Endres, Professor an der Universität München, übernommen. Er führt sich bei seinen Lesern durch eine entschiedene, einer sympathischen Aufnahme sichern Ansprache ein, in welcher er u. a. hervorhebt, daß das Blatt in erster Linie den Interessen des bayerischen Waldbesitzers dienen solle. — Es ist dies eine gewiß ebenso wichtige als dankbare Aufgabe, welche bei uns noch ihrer Lösung harrt, da es dazu eines in kurzen Zwischenräumen erscheinenden besondern Organes bedarf.



Zücheranzeigen.

Bodenkunde. Bon Dr. E. Ramann, o. ö. Professor an der Universität München. Zweite Auflage. Mit in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1905. Preis brosch. Mk. 10.

Die vor zehn Jahren erschienene erste Auflage dieses Werkes führte den Titel "Forstliche Bodenkunde und Standortslehre". In der neuen Ausgabe ist der letztere Teil weggelassen und dafür der erste um so mehr vertiest worden. "Der Gedanke, welcher dem Verfasser bei Behandlung des Gegenstandes vorschwebte," schreibt Professor Ramann in der Vorrede, "war, das disher bekannte Wissen vom Boden unter leitenden Gesichtspunkten zu sammeln. Noch wichtiger erschien es, zu zeigen, daß man die Erde als einen großen Organismus betrachten kann; die Umbildung ihrer obersten anorganischen Schichten sind ebenso durch das herrschende Klima bedingt, wie das organische Leben. Einer einheitlichen Auffassung kommt man aber erst näher, wenn man beide zueinander in Beziehung bringt. Stehen wir auch erst ganz im Anfange der Erkenntnis, so treten doch schon große Züge hervor und lassen ahnen, welchen Charakter dereinst die "Biologie der Erdobersläche" tragen wird."

Nach einigen einleitenden allgemeinen Betrachtungen wird zunächst die Verwitsterungslehre einläßlich behandelt und zwar sowohl der Prozeß der Verwitterung an und für sich, als nach seiner Einwirkung auf die wichtigsten Mineralien und Gesteins

arten. Es folgt die Besprechung der im Boden tätigen pflanzlichen und tierischen Organismen und der nach ihrem Absterben durch Zersetzung entstehenden neuen Stoffe. Besonders eingehende Würdigung wird dabei der für den Boden so ungemein besteutungsvollen Humusbildung zu teil. Zwei fernere Kapitel verbreiten sich über die Chemie und Physik des Bodens, d. h. dessen chemische Analyse, seine einzelnen Bestandteile und deren Wichtigkeit für die Vegetation, dann die mechanische Analyse des Bodens und seine physikalischen Eigenschaften, als namentlich die Krümmelstruktur und sein Verhalten zum Wasser, zur Luft und zur Wärme. Als besonders ansprechendes Kapitel sei dassenige über die Bodendecke genannt, in dem vornehmlich der Einfluß einer lebenden Pflanzendecke und speziell des Waldes auf den Boden, sowie auch wieder die so überaus wichtige Kolle der Waldstreu gründliche Erörterung sinden. Endlich kommen noch die Lage und die verschiedenen Bodenarten nach ihren Eigenschaften und ihren Beziehungen zur Begetation zur Sprache.

Mit dieser summarischen Stizzierung des Inhaltes ist der letztere natürlich nur sehr ungenügend angedeutet. Von dessen Reichtum und Vielseitigkeit einen auch nur annähernden Begriff zu geben, reicht aber der für unsere knappen Bücheranzeigen zur Verfügung stehende Raum nicht aus. Wir müssen daher auf das Werk selbst verweisen und wollen nur noch an die immer mehr hervortretende hohe Bedeutung der Vodenkunde für die Forstwirtschaft und besonders für den Waldbau erinnern, zugleich aber auch der Überzeugung Ausdruck geben, daß jedenfalls auf lange Jahre hinaus über diese wichtige Disziplin fein Lehrbuch erscheinen wird, welches an Bedeutung der Ramannschen Arbeit gleich käme.

Handbuch der kaufmännischen Kolzverwertung und des Kolzhandels. Für Waldbesitzer, Forstwirte, Holzindustrielle und Holzhändler. Von Leopold Hufsnagl, Fürstlich K. Auerspergschem Zentralgüterdirektor in Wlaschim. Mit 28 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Paren. 1905. VIII u. 318 S. 8°. Preis in Leinw. geb. M. 8.

Während auf den meisten Gebieten wirtschaftlicher, wie wissenschaftlicher Betätigung die Arbeitsteilung immer weitere Fortschritte macht, läßt sich, was die Berswertung mancher Bodenprodukte betrifft, eher eine gegenteilige Tendenz wahrnehmen. Der Produzent such den Zwischenhandel nach Tunlichkeit auszuschalten und sich mit den Konsumenten direkt in Verbindung zu seinen. Dis zu einem gewissen Grade wenigstens gilt dies auch für das Holz. Je länger je mehr verkauft der Waldbesitzer an Baumeister, Handwerker, Holzstoffsabriken und andere holzkonsumierende Industrien und teilt mit ihnen den aus dieser vereinfachten Transaktion resultierenden Gewinn.
— Eine solche Art der Holzverwertung bedingt aber, daß der Wirtschafter mit den Obliegenheiten, welche sonst dem Handelsmann zusallen, ebenfalls vertraut sei. Er muß nicht nur allgemeine kaufmännische Kenntnisse besitzen, sondern auch wissen, welche Verwendung die einzelnen Sortimente finden und welche Ansorderungen an dieselben gestellt werden, er muß, wie die Aussormung des Holzes im Rohen, so auch seine weitere Zurichtung kennen und mit dessen Verfrachtung auf größere Entsernungen vertraut sein.

Es ergibt sich hieraus das Bedürfnis, der Lehre von der Forstbenutzung, wie solche in der Literatur und besonders in dem unübertrefslichen Werk Gapers ihre heutige Ausgestaltung gefunden hat, noch ein weiteres, das ganze Gebiet der Holzverwertung und des Holzhandels umfassendes Fach anzureihen. Herr Zentralgüterdirektor Hufzugl hat sich der ebenso schwierigen als dankbaren Ausgabe unterzogen, diese Lücke

auszufüllen. Gein Wert gerfällt in fünf hauptabichnitte: 1. holzverkauf und holzhandel int allgemeinen. 2. Die einzelnen Holzsortimente. 3. Der Brettfägenbetrieb. 4. Die Verwendung der einzelnen Holzarten und 5. das öffentliche Transportwesen. In flarer, einfacher Sprache wird diese ungemein weitschichtige Materie mit volltommenfter Sachkenntnis bis in alle Details erörtert. Mit seltenem Fleiß findet fich bier eine enorme Menge von Angaben aus den verschiedensten Staaten über alle einschlagenden Verhältniffe zusammengetragen und in übersichtlicher, leicht verständlicher Fasfung verarbeitet. Dabei ist mit Recht ein besonderes Gewicht auf präzise, zahlenmäßige Auskunft gelegt worden; überall werden genaue Daten betr. Rosten, Breise, Tarifanfäte, Dimenfionen, Gewichte, Leiftungen von Maschinen und Transporteinrichtungen, dann ftatistische Nachweisungen über Holz-Ein= und Ausfuhr, über Holzbedarf an verschiedenen Sortimenten usw. mitgeteilt. Nicht minder willkommen dürften die Mufter und Beispiele fein, welche gewiffe Rapitel, 3. B. über Holzverkaufsbedingungen und Berkaufsverträge, über Meffungs= und Berechnungsarten, über weitere Ausformung der Rohsortimente, Abschluß von Frachtverträgen usw. ergänzen. Überhaupt läßt sich das ernfte Beftreben, etwas wirklich Gediegenes, seinem Zweck entsprechendes zu bieten, im Sufnagl'ichen Werk nirgends verkennen. Diese Gigenschaft ift aber um so höher zu schätzen, als der einzuschlagende Weg noch nicht ausgetreten war, sondern das Vor= getragene größtenteils erst neu geschaffen werden mußte.

Angesichts der durch Verständigung und Zusammenschluß der Holzhändler immer schwieriger werdenden Holzabsatverhältnisse, dürfte die vorliegende Arbeit für die schweizer. Forstleute ganz besonderes Interesse bieten; sicher wird sie ihnen vorzügliche Dienste leisten.

Die Eigenschaften und das forstliche Verhalten der wichtigern in Deutschland vorkommenden Kolzarten. Gin Leitfaden für Studierende, Praktiker und Waldsbesitzer von Dr. Richard Heß, Geh. Hofrat, o. ö. Professor der Forstwissenschaft und Direktor des Forstwisstuttes an der Ludwigs-Universität zu Gießen. Dritte vollständig neu bearbeitete Auflage. Berlin. Berlagsbuchhandlung Paul Paren. 1905. XX u. 336 S. 8°. Preis in Leinw. geb. M. 10.

Bei der großen Wichtigkeit, welche der Forstbotanik als Grundlage des Waldsbaues zukommt, muß man sich wundern ob der vielen in unserer Kenntnis des forstelichen Verhaltens der Waldbäume noch vorhandenen Lücken. Auf manche einschlagende Frage bleibt die Wissenschaft die Antwort noch schuldig und mit zahlreichen Wahrenehmungen im Walde stehen die zurzeit geltenden Lehrsäße noch nicht in völligem Einklang. Dazu kommt, daß auch das Bekannte sich zum guten Teil in allen mögelichen Werken und Zeitschriften zerstreut findet.

Herr Professor Heß hat sich, indem er mit unermüdlichem Fleiß die Bausteine zu dieser Disziplin zusammentrug und vereint mit seinen eigenen Beobachtungen und Untersuchungsergebnissen, zu einem Ganzen verarbeitete, ein eminentes Verdienst ersworben. Die allgemeine Anerkennung seiner Fachgenossen ist ihm dafür zu teil gesworden und im relativ raschen Absat der vorhergehenden Auslage bereits zum Ausstruck gelangt.

Zweck und Anlage des Werkes sind die nämlichen geblieben, hingegen hat sich sein Umfang fast um einen Drittel vermehrt, indem 8 weitere, hauptsächlich fremdetändische Holzarten Aufnahme fanden und der Stoff auch sonst vielfache Ergänzungen und Erweiterungen erfuhr.

Der erste, allgemeine Teil des Buches befaßt sich mit den Holzarten als Bestandesmaterial und ordnet sie in Gruppen nach äußern, morphologischen Merkmalen und nach Eigenschaften und forstlichem Verhalten, als Geselligkeitsgrad, Bodenversbessermögen, Verhalten gegen Licht und Schatten und Wuchsverhalten. Gin längerer Abschnitt, eingeleitet durch einen geschichtlichen Rüchblick, ist den Bestrebungen zur Naturalisation fremdländischer Holzarten gewidmet.

Im II. Teil kommen 80 Holzarten, 58 Laub= und 22 Nadelhölzer, zur Besprechung, davon 21 Exoten, die übrigen inländische oder akklimatisierte Arten. Für jede von ihnen wird das dis dahin Bekannte, aussührlicher oder summarischer, je nach der Wichtigkeit des Baumes, in kurzen, bestimmten Sätzen mitgeteilt. Die einschlägige deutsche Literatur sindet sich in zahllosen Fußnoten angegeben. Mit Genugtuung konstatieren wir, daß auch mancher von unserer Zeitschrift zum Thema gelieferte Beistrag verwertet worden ist.

Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Heß hat letten Sommer seinen 70. Geburtstag begangen, aber das vorliegende Werf erinnert in nichts an das hohe Alter seines Autors, es sei denn durch die Gewissenhaftigkeit der Arbeit und die Sicherheit des Urteils. Durchwegs hält es sich vollkommen auf der Höhe der Zeit und wird gewiß jedem Fachmann ausgezeichnete Dienste leisten. Möge dem hochverehrten Herrn Verssassen vergönnt sein, seinerzeit mit gleicher Geistesfrische auch eine weitere Ausgabe noch selbst zu besorgen.

Cierleben in freier Natur. Photographische Aufnahmen frei lebender Tiere von Cherry und Richard Rearton. Text von Richard Rearton. Übersetzt von Huchard Rearton. Wilhelm Ruapp. XVI und 318 S. gr. 8°. Breis broschiert M. 10, geb. M. 11.50.

Für die Naturbeschreibung hat sich mit unserer Zeit, dank den ihr zu Gebote stehenden vervollkommneten Reproduktionsversahren eine ganz neue Epoche eröffnet. Während früher der Stift des Zeichners, unterstütt durch die mühselige Kunst des Aplographen und des Kupferstechers, das geschriebene Wort mehr oder minder natursgetreu ergänzte, versügen wir heute über Illustrationsversahren, welche den Vorteil unansechtbarer Naturwahrheit mit demjenigen großer Villigkeit vereinigen. Die photographische Kamera verfolgt aus nächster Nähe die Lebensgewohnheiten der Tiere und sigiert ihr Vild in geeigneten Moment für alle Zeiten. Und mit der nämlichen Treue und Schärfe werden darnach auf photoschemigraphischem Wege Klischees hergestellt, von denen zehn nicht teurer zu stehen kommen, als früher ein einziges von derselben Größe.

Aber die Kunft des Juftrators ist deshalb noch keine leichte geworden. Lebhaftestes Interesse für das Leben und Treiben der Tiere im Freien, die Gabe scharfer Beobachtung und die Passion des Sammlers bei der Aufnahme charakteristischer Bilder müssen sich mit großer Geduld, viel Ausdauer, gutem Geschmack und den technischen Fertigkeiten des Photographen vereinigen, um wirklich Tüchtiges hervorzubringen.

Das vorliegende Buch der Gebrüder Kearton darf als kaum zu übertreffendes Beispiel dessen, was mit jenen Eigenschaften Ausgestattete zu erreichen vermögen, ansgesührt werden. Es bringt eine sehr große Zahl geradezu mustergültiger Abbildungen von Vertretern der brittischen Avisauna, von Vögeln der Moore und Seen, der Wälder und Felder, der Sees und Flußuser, wie des Meeresstrandes. Im weitern finden wir darin nicht minder gelungene Proben von Ausnahmen verschiedener Insetten,

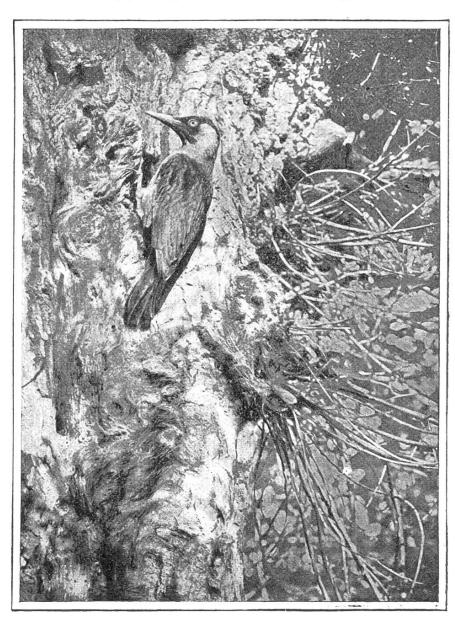
meist Schmetterlingen und Raupen auf Blättern und Blüten, dann einzelner Säugetiere, Lurche, sowie mehrere reizende kleine Landschaftsbilder als Schlufvignetten.

Besonders bewundernswert sind aber die zahlreichen Abbildungen von Bögeln, die, aus allernächster Nähe aufgenommen, deren Gewohnheiten und Eigentümlichkeiten in sprechendster Weise zum Ausdruck bringen.

Beim Durchgehen der Rearton'schen Schrift bekommt man wenigstens einen an=

nähernden Begriff von der unendlichen Mühe und Geduld, welche nötig sein müssen, um eine solsche Sammlung von Aufnahmen im Laufe langer Jahre zus fammenzubringen.

Selbstverständlich bietet fich beim ftun= denlangen Weiten in der Nähe der Tiere reiche Belegenheit zu interessanten neuen Beobachtungen ihres Wesens und Trei= bens. Es enthält denn auch der frisch und lebendig ge= schriebene, durch feine trockene Systematik beenate Tert eine große Fülle anspre= chender Notizen und fleinerer Mitteilun= gen über die Lebens= weise der Tiere, über den Nestbau und das Brüten der Bögel, das Füttern und die Wartung der Jun= gen, über die Schärfe der Sinne dieser Be= wohner der freien



Grünspecht (Picus viridis, Linn.), zum Neft gehend.

Natur und kleine Züge, welche ihre mehr psychischen Eigenschaften beleuchten; dann wieder über ihre Gewandtheit Nachstellungen zu entgehen, über die Schwierigkeiten der photographischen Aufnahme und die Mittel sie zu überwinden usw.

Nicht wenig erhöht wird der Wert des Buches durch seine wirklich gediegene Ausstattung. Nicht nur befinden sich unter den Mustrationen 40 vorzügliche Vollbilder, sondern es ist das ganze Werk auf Kunstdruckpapier gedruckt, so daß auch die zahlreichen Abbildungen im Text durchgehends in weit höherem Grade befriedigen als man nach dem oben eingeschalteten Probebild auf gewöhnlichem Papier anzunehmen geneigt wäre.

Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs. Herausgegeben von der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. — Der ganzen Folge XXVIII. Heft. Untersuchungen über die Elastizität und Festigkeit der österreichischen Bauhölzer. II. Fichte von Nordtirol, vom Wienerwalde und Erzgebirge. Von Gabriel Janka, k. k. Forst- und Domänenverwalter. Mit 15 Tafeln und 12 Abbildungen im Texte. Wien. K. und k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick. 1904. VI und 313 S. 4°.

Von den großangelegten sustematischen Untersuchungen, welche die forstliche Verssuchsanstalt in Mariabrunn zur Erforschung der Qualität der österreichischen Bauhölzer in Angriff genommen hat, ist ein erstes Heft, die Fichte Südtirols behandelnd, bereits im Jahr 1900 erschienen und im folgenden Jahrgang, Seite 123 dieser Zeitschrift furz besprochen worden.

Die Fortsetzung jener Studien erfolgte an 10 Fichten-Probestämmen aus den Zentral- und Kalkalpen Nordtirols, 10 andern aus dem Wienerwald (Niederösterreich) und 8 Probestämmen vom Hochplateau des böhmischen Erzgebirges. Die aus diesem Untersuchungsmaterial gewonnenen zahlenmäßigen Ergebnisse füllen einen starken Band und bedeuten nicht nur eine sehr erwünschte Förderung der Kenntnis des Fichtenholzes im allgemeinen und desjenigen der genannten Gebiete im speziellen, sondern gleichzeitig auch eine wichtige Fortbildung der Untersuchungsmethode selbst.

Es wäre jedoch unzutreffend, wenn man aus dem lettern Umstand folgern wollte, die Abhandlung biete vorwiegend nur in theoretischer Hinsicht Interesse. Mindestens ebenso groß ist ihre Bedeutung für die Praxis. So wird z. B. geprüft, nach welchen äußerlich wahrnehmbaren Kennzeichen sich die Qualität des Fichtenholzes beurteilen lasse. Als negatives Resultat ergibt sich dabei, daß auch bei der Fichte die Jahrringsbreite für sich allein keine Anhaltspunkte zur Beurteilung der Holzqualität bietet. Man hat z. B. an Probestämmen aus Nordtirol bei einer Jahrringbreite von 1,62 mm ein spezisisches Trockengewicht von nur 37,5 ermittelt, während andere mit 39,7 Gewicht 3,44 mm breite Jahrringe auswiesen. Dagegen aber läßt dunkelgefärbtes, scharf gegen die Frühjahrsholzschicht abgegrenztes Spätholz, in Verbindung mit relativ schmalen Kingsbreiten beim Fichtenholz auf hohes spezisisches Gewicht schließen. Das letztere erscheint aber als sicherer Weiser so ziemlich für alle technischen Eigenschaften des Fichtenholzes.

Als weiteres Untersuchungsergebnis wäre anzuführen, daß die Güte des Standsorts, im forstlichen Sinne verstanden, weder auf die absolute noch auf die relative bautechnische Qualität des Fichtenholzes einen bestimmenden Einfluß ausübt. Begrünzdung und Erziehung der Bestände, vornehmlich aber der Schlußgrad spielen dabei eine sehr wichtige Rolle. Natürliche Verjüngung scheint die bautechnische Qualität günstig zu beeinflussen, wohl in Folge des verhältnismäßig langsamern Jugendwachstums.

Was sodann den in der Holzqualität zum Ausdruck gelangenden Unterschied der drei berücksichtigten Wuchsgebiete betrifft, so ist anzusühren, daß im Nordtirol ein schönes, weißes Material mit regelmäßiger Struktur und hohen relativen Qualitäts= quotienten wächst. Das Fichtenholz aus dem Wienerwald zeigt ungleiche Jahrring= breite und Färbung, sowie geringere technische Gigenschaften als das nordtiroler Holz, namentlich aber ein geringes Clastizitätsmodul. Die Fichten aus dem Erzgebirge end= lich besitzen einen im allgemeinen noch niedrigern relativen Qualitätsquotienten, zeichnen

sich aber aus durch schöne, weiße Farbe und gleichmäßige Struftur, welche das Holz für gewerbliche und industrielle Zwecke vorzüglich geeignet machen.

Das gediegene Werk, auf welches ein enormer Aufwand an Mühe und Sorgfalt verwendet wurde, sei der Beachtung unserer Fachgenossen angelegentlichst empfohlen.

Photographische Naturstudien. Gine Anleitung für Amateure und Naturfreunde von H. Meerwarth. XII u. 146 S. gr. 8°. Berlag von J. F. Schreiber in Exlingen und München. Broschiert Mf. 4.20, geb. Mf. 4.80.

Das Buch verfolgt den doppelten Zweck, den Naturfreund, sei er Jäger oder Sammler, in die photographische Technik einzusühren und anderseits dem Amateur- Photograph die etwa sehlende naturwissenschaftliche Anleitung zu geben, beides in einssachster, vor allem das Bedürsnis des Praktikers berücksichtigender Weise. Demgemäß zerfällt die Schrift in einen 1. Teil über photographische Ausrüstung und Technik und zwei sernere Abschnitte über photographische Aufnahmen von Pflanzen und Tieren. Dabei sinden von den letztern sowohl Insetten, Fische und Lurche, als auch Wögel und Säugetiere Berücksichtigung. Eine größere Zahl, meist recht gelungener Ilustrationen, nämlich 51 Volldilder und ca. 20 Abbildungen im Text, ergänzen das geschriebene Wort. Manche nach Sujet, wie nach Aussihrung gleich vorzügliche Aufenahmen sind aus einem ähnlichen amerikanischen Werk von Dugmore herübergenommen, andere rühren vom Herrn Verfasser selbst her.

Das Buch ist anziehend geschrieben und enthält viele langjährige Erfahrung verratende Winke. Bei seiner hübschen Ausstattung dürfte es in den eingangs genannten Kreisen als Festgeschenk willbommene Aufnahme finden.

Waldwertrechnung und forstliche Statik. Ein Lehr= und Handbuch von Prof. Dr. Hermann Stoeger, Großherzogl. Sächsischer Oberforstrat und Direktor der Forstlehranstalt zu Eisenach. Dritte verbesserte Auslage. Franksurt a. M. J. D. Sauerländers Berlag. 1903. VIII u. 244 S. gr. 8°. Brosch. Mf. 4.—, in Leinw. geb. Mf. 4. 60.

Die letzte Auflage dieses Werkes ist im Jahrgang 1898, Seite 214—215 unserer Zeitschrift ziemlich eingehend besprochen worden. Seine damals hervorgehobenen Vorzüge scheinen auch anderwärts Anerkennung gefunden zu haben, so daß der vorhergesagte rasche Absat des Buches tatsächlich eingetreten ist. — Der Herr Verfasser erachtetete für die Neuauslage, wie er im Vorwort betont, wesentliche Änderungen nicht für notwendig, wohl aber Ergänzungen zur Berücksichtigung der neuen Erscheinungen auf den bezüglichen Gebieten.

Wir glauben unter diesen Umständen von einer nochmaligen Rezension um so eher Umgang nehmen zu dürfen, als die der Schrift zu teil gewordene günstige Aufnahme sie warm genug empfiehlt.

Führer durch den akademischen Forstgarten zu Charandt. Herausgegeben von Professor Dr. F. Nobbe, Geheimer Hofrat, Direktor und G. Büttner, Inspektor. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Paren. 1905. 66 S. 8°. Preis brosch Mk. 1.

Das mit der k. Forstakademie verbundene, 11,44 ha große Arboretum zu Thas randt dürfte eine der ältesten und bedeutendsten speziell forstlichen Zwecken dienenden Anlagen dieser Art sein. Bald nach Heinrichs Cottas Übersiedelung nach Tharandt im Jahr 1811 begonnen, dehnte sich der forstbotanische Garten sukzessiv dis zu seinem heutigen Umfange aus. Er enthält derzeit nicht weniger als 1236 Arten und Unterarten von Holzgewächsen, darunter eine Anzahl Exoten von recht ansehnlichen Dimensionen.

Der vorliegende Führer bringt, außer einem Verzeichnis der Holzgewächse, eine Beschreibung des Gartens nach Lage, Standort und Einrichtung, sowie geschichtliche Notizen und Angaben über die Verwaltung.

Dem hübschen Schriftchen ist ein vom Geheimen Hofrat Professor Kunze im Maßstab von 1:625 aufgenommener Plan beigegeben.

Die Umschau. Übersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtsgebiet der Wissenschaft, Technik, Literatur und Kunst. Herausgegeben von Dr. J. H. Bechhold. Verlag von H. Bechhold. Frankfurt a. M. IX. Jahrgang. Erscheint wöchentlich einmal. Bezugspreis vierteljährlich durch die Buchhandlungen und Postanstalten Mt. 3.80.

Der Jahresschluß dürfte der geeignete Zeitpunkt sein, um auf eine vorzüglich redigierte Zeitschrift aufmerksam zu machen, welche in populärer Form die verschiedensartigken wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen von aktuellem Interesse erörtert.

In der uns vorliegenden letten Rummer der "Umschau" äußert sich Professor Dr. A. Forel unter dem Titel: Die Interessen der Brauerei und die Interessen des Bolkes, über den vom deutschen Brauerbund gegen die Bestrebungen der Alkoholgegner gesührten Feldzug und deckt die wenig rühmlichen Praktiken jenes Verbandes schonungs= los auf. Sodann reiht sich an eine illustrierte vergleichende Übersicht der Ariegsslotten der Welt, ein Aufsak, in welchem versucht wird, die großartigen Schöpfungen der italienischen Renaissance=Periode den Einwirkungen der germanischen Rasse zuzuschreiben, sowie eine mit Abbildungen ausgestattete Mitteilung über den zum Lebendtransport von Fischen bestimmten Apparat Hydrobion, zu welchem bekanntlich ein Schweizer, Dr. Maurer in Walchwil, den Grundgedanken geliefert hat.

Gin illustriertes Referat über Zologie bespricht Land und Meer in Beziehung zum Tierleben, den Besruchtungsvorgang bei den Honigbienen und die höchst merk-würdigen Lebensgewohnheiten der Weberameise. Unter "Betrachtungen und kleine Mitteilungen" wird der Grund der verschiedenen Einwirfung von Zugluft und Wind auf den menschlichen Organismus erklärt, die Größe der Atome und Elektronen berechnet usw. Literatur-Besprechungen, Akademische Nachrichten, Zeitschriftenschau usw. vervollständigen den Inhalt des ebenso vielseitigen als gediegenen Blattes.



Solzhandelsbericht.

Den Preisangaben für aufgerüftetes Holz liegt die Sortimentsausscheidung nach der süd = beutichen Klaffifikation zugrunde; vergleiche Januarheft 1905.

3m November 1905 erzielte Preise.

A. Stefiendes Sol3.

(Breise per m8. Aufruftungstoften zu Lasten bes Berkaufers. Ginmessung am liegenden Holz mit Rinde.) Bern, Staats= und Gemeindewaldungen, X. Forstkreis, Langenthal.

Staatswald Schmidwald (Transport bis Rohrbach Fr. 3). 320 Stämme Fi. u. Ta. Bauholz, mit 0,94 ms per Stamm, Fr. 23. — Staatswald Fälli (bis Langenthal Fr. 3). 230 Stämme Ta. u. Fi. Bauh., mit 1,1 m³ per Stamm, Fr. 25. 80. — Staatswald Fuhrenwald (bis Langenthal Fr. 3). 30 Stämme